

1935 Das Fest

Der Hofstaat

König: August Buch | Königin: Toni Wille

Ehrendame: Luzia Kerkemeier

Edelknaben: Franz-Josef Wille, Bruno Buch

Hofherren und Hofdamen: Heinrich Fleitmann, Johannes Heinemann, Gertrud Flechter, Elisabeth Wille, Sophie Böning, Änne Wille



Auf dem Foto von links: Johannes Zumtick, Elisabeth Wille, Sophie Böning, Heinrich Fleitmann, König August Buch, unbekannt, Königin Toni Wille, Ehrendame Luzia Kerkemeier, Änne Wille, unbekannt, Johannes Heinemann, unbekannt, unbekannt; vorn die beiden Edelknaben Franz-Josef Wille (links) und Bruno Buch.



Mild strahlt das edelmütige Gesicht

Das bange Orakeln rund um das Wetter der letzten Tage haben die Bad Lippspringer Schützen nicht mitgemacht. Sie wissen nur, es wird gefeiert und stramm gestanden, je nachdem, wie die Stunde es verlangt. Andere Erwägungen spielen keine Rolle, und so kommt es, dass schon der große Fackelzug am 20. Juli 1935 und damit am Vorabend des ersten Schützenfesttages eine außerordentlich starke Beteiligung aufweist. Die Uniformen neu gebügelt, die Handschuhe schneeweiß gewaschen, den frischen Bruch am grünen Hute und ein Blümlein im Gewehrlauf, so schreiten die fröhlichen Männer dahin. Die Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr mit Märschen voran. Immer wieder erfreut dies Bild die ganze Bürgerschaft, die in dichten Reihen die Straßenzüge säumt. Und wenn am Schlusse des Umzugs der Zapfenstreich gespielt wird, dann kehrt für Augenblicke der Ernst in alle Herzen ein.

Dann kommt der gewohnte Beginn der Festtage am 21. Juli mit dem traditionellen Frühschoppen auf der Terrasse des Kursaalrestaurants. Viel besprochen wird dabei der glückliche Ausfall des diesjährigen Königsschusses. In dem König August I., dem Dachdeckermeister August Buch, hat ein Mann diese Würde errungen, der alle persönlichen Vorzüge dafür mitbringt. Auch in der Königin Fräulein Toni Wille hat er eine Mitregentin erkoren, der die Sympathie aller Mitbürger gehört.

So strahlen denn alle Herzen, und es strahlt auch die goldene Sommersonne, als am Nachmittage zum großen Festzug angetreten wird. Das ganze Bataillon im feinen blitzblanken Aufputz ist auf dem Marktplatz angetreten, als Schützenoberst Wilhelm Oberließ mit seinem Stabe angesprengt kommt. Er findet alles in bester Ordnung und kann der heranfahrenden Majestät August Buch eine begeisterungsvoll ergebene Mannschaft melden.

Mit dem Schützenkönig von der West-Kompanie kommen im weiteren Wagen der Hof und auch der Bürgermeister Wilhelm Lange. Aus glücklichem Geiste formuliert Schützenoberst Wilhelm Oberließ seinen großen Tagesbefehl an die Schützen. Nachdem er den König nebst seinem Hofstaat und die sonstigen Ehrengäste begrüßt hat, gibt er noch einmal einen kurzgefassten Überblick über die wechselvolle Geschichte des Bürgerschützenvereins in Bad Lippspringe. Schütze zu sein, bedeute keineswegs nur, ein paar Mal im Jahre



Foto: BSV-Archiv

25 Jahre Königspaar: Toni Wille und August Buch beim Ehrentanz 1960.

1935 Das Fest



Foto: Friedhelm Knoll

Viel Jubel um das 25-jährige Jubelkönigspaar: Toni Wille und August Buch beim Schützenfest 1960. Gegenüber sitzt Carl Schmidt, Vater vom amtierenden König Johannes Schmidt. Carl Schmidt war 1938 selbst König und damit die letzte Majestät vor dem 2. Weltkrieg. Links sitzt seine Schwiegertochter Doris Schmidt, die Ehefrau des Königs 1960. Der Kutschfahrer ist Hubert Brockmeier.

vergnügte Tage zu haben, sondern es gemahne unablässig, treu in allen Bürgertugenden zu sein. Man sieht Freude in allen Gesichtern leuchten während der Ansprache des Obersten, unter dessen langjährigem Regiment die Lippspringer Schützen sich ebenso gestärkt wie geschützt fühlen.

Vor der Parade nimmt Oberst Oberließ noch einmal das Wort zur Begrüßung seines Bataillons und aller anderen Festteilnehmer. Später wird feierlich die Königin Toni Wille abgeholt. Auch die zweite Parade vor dem Königspaar erhält ausgezeichnete Kritik, bis dann endlich alles in die große, festlich geschmückte Schützenhalle einschwärmt, entschlossen, diesem Tage die freundschaftliche Seite abzugewinnen.

Der Abend bringt noch einmal einen Höhepunkt in der Königspolnaise und dem altbeliebten Rosenwalzer im bunten Licht der Feuerwerksflammen.

Mit einem schönen Bilde findet der zweite Festtag am 22. Juli seinen Anfang. Das weite Gotteshaus ist bei der Schützenmesse bis auf den letzten Platz gefüllt. Dann tritt man in den frischen Morgen hinaus, das Bataillon formiert sich zur Marschordnung, denn draußen in der Halle winkt das bekömmliche Schützenfrühstück mit dem berühmten Lippspringer Schützengulasch.

Nachdem der Oberst auch hier seine Reverenz gemacht hat, erhebt sich der als Gast anwesende Leiter der hiesigen Postschutzstelle Hauptmann a.D. Krohne zu einer kurzen Ansprache, die spontanste Begeisterung in den Hörern erweckt. Er bekundet, dass er kaum je bei einem Schützenfeste oder sonst an anderem Orte eine so vorbildliche Gemeinsamkeit in der Beteiligung gesehen habe. So kommt es, dass dem diesjährigen Schützenfrühstück eine ganz besondere Begeisterung unterlegt bleibt, und dem Fortgang des festlichen Tages ist damit die Linie vorgezeichnet.

Der Nachmittag bringt noch einmal die festlichen Aufzüge und das ganze schöne Bild der grünbunten Schützenparade. Auf dem Platze gibt es Belustigungen aller Art, so dass auch die Kinder vom Frohsinn der Tage reichlich profitieren. Es braucht nicht gesagt zu werden, dass bis in die spätesten Stunden hinein mit Hingebung dem Tanze gehuldigt wird. Noch mancherlei herzliche Begrüßungen und ehrende Ansprachen werden gewechselt, in Geplauder und Munterkeit wiegt es durch die weite Halle. Zwei Musikkapellen spielen und über allem strahlt mild das gute und edelmütige Gesicht Königs August I., steht sieghold und leutselig zugleich das Lächeln einer Königin.

Das Schützenfest 1935 ist verklungen. Einige Spritzer der guten Laune werden noch bis in die kommenden Tage schlagen, aber dann setzt der Alltag sich wieder in seine unerbittlichen Rechte.

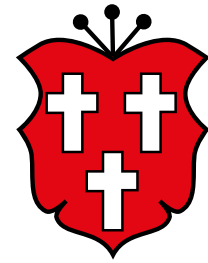
(Westfälisches Volksblatt, 23. Juli 1935)



Foto: Friedhelm Knoll

1985 feiert Toni Wille ihr Jubelfest und ist Goldkönigin: Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei (1969 bis 1992) gratuliert.

1935 Die Stadt



- › Am 2. Januar brennt die Mechanische Weberei. Der Fabrikationsbetrieb von Filmleinwänden für Lichtspielhäuser muss nicht unterbrochen werden. Das Feuer wird bald unter Kontrolle gebracht.
- › Der Aufruf von Reichspropagandaminister Joseph Goebbels am 19. Januar, den erholungsbedürftigen Saarländern Freikuren zur Verfügung zu stellen, bleibt auch in Bad Lippspringe nicht ungehört. Besitzer von Kurheimen und Pensionen sowie Leiter von Heilstätten laden über Vermittlung des Verkehrsvereins zahlreiche Kranke, auch Kinder, ein.
- › Amtsinspektor Wilhelm Lange aus Brackwede wird am 15. März zum Bürgermeister ernannt. Er löst Karl-Heinrich Bock ab, der die Verwaltung als kommissarischer Bürgermeister sieben Monate geführt hatte. Langes vorgesehene Amtszeit beträgt zwölf Jahre. Er bleibt bis zu seiner Absetzung durch amerikanische Truppen 1945 im Amt.
- › Zum 1. April zieht die Postschutzschule um und nutzt das alte Kurhaus im Arminiuspark. Der Mietvertrag für dieses stattliche Gebäude wird zwischen der Arminiusbad Lippspringe GmbH und der Deutschen Reichspost geschlossen. Der Mietzins liegt bei jährlich 11.000 Reichsmark. Pro Jahr kommen etwa 3.000 Postbedienstete, um an den Lehrgängen der Postschutzschule teilzunehmen. Das Ausbildungspersonal besteht aus etwa 30 Mitarbeitern.



Die Mechanische Weberei steht am 2. Januar in Flammen.



Die Bürgerschaft baut ein Freibad: Die Helfer kommen aus allen Berufs- und Bevölkerungsschichten.

- › Steinmetzmeister Paul Fritz Kubinsky schafft an den Mersmann-Teichen einen ganz besonderen Wasserspeier: Majestätisch stolz blickt ein Löwenkopf den Besuchern entgegen.
- › Die Bürgerschaft beginnt im Herbst in einer beachtenswerten Gemeinschaftsleistung mit dem Bau des Thermal-Freischwimbades. An den Arbeiten beteiligen sich unentgeltlich freiwillige Helfer aus allen Berufs- und Bevölkerungsschichten.
- › Ein schwerer Unfall in der Nähe des Schwanenteiches im Kurwald fordert am 9. Juni ein Menschenleben.
- › Der »Lippspringer Anzeiger«, 1906 gegründet und in seiner Blütezeit sogar täglich erschienen, wird eingestellt.
- › In der Stadt sind 61 private Kurheime und Pensionen mit 866 Betten registriert.
- › Kirchenmaler Hermann Volkhausen aus Paderborn bemalt auch die Altäre der St. Martinskirche.
- › Oberpostmeister Andreas Peters tritt am 31. Dezember in den Ruhestand.
- › Die Stadt ist mit 2,8 Millionen Reichsmark verschuldet.